

Als Tabellenvierter in die Winterpause



Neckarelz/Viernheim (hajö) – Mit dem ersten torlosen Unentschieden in dieser Saison verabschiedeten sich die Fußballer des TSV Viernheim am Samstag in die Winterpause. Nach dem 0:0 in Neckarelz „überwintert“ der TSV mit seinen nunmehr 31 Punkten auf dem hervorragenden vierten Tabellenplatz.

Als die Verbandsliga Nordbaden bereits Anfang Dezember 2003 nach dem ersten Rückrundenspieltag in die Winterpause verabschiedet wurde, sah die Zwischenbilanz des Aufsteigers TSV Viernheim allenfalls durchwachsen aus. 16 Punkte bei 13:26 Toren waren aus den bis dahin 15 Spielen geholt worden, was den zwölften Platz einen Rang und drei Punkte vor der Relegation bedeutete. Beim Rundenschluss ein halbes Jahr später waren aus 28 Spielen 31 Punkte sowie 29:40 Tore zusammengekommen. Nur dank der besseren Tor-differenz gegenüber Ittersbach sicherte sich der TSV den Klassenerhalt.

SpVgg. Neckarelz – TSV Viernheim 0:0

Zu Beginn der Winterpause 2004/05 zeigen die Zahlen ein ganz anderes Bild. Diesmal gehört der TSV zur Elite der Liga. Der Tabellen-vierte hat diesmal bereits nach 18 Spielen 31 Punkte auf dem Konto sowie 31:22 Tore erzielt. Damit können die „Blauen“ ganz beruhigt in die Winterpause gehen, die am letzten Februar-Wochenende mit dem Auswärtsspiel bei TSG 62/09 Weinheim zu Ende geht.

Beim Neuling und Tabellen-vorletzten SpVgg. Neckarelz blieben die Viernheimer zum dritten Male in dieser Saison ohne eigenen Tor-erfolg. Aber bereits zum sechsten Mal beendete der TSV eine Partie ohne Gegentreffer. Das Spiel im Neckartal wurde vor allem von fast unmöglichen Platzverhältnissen geprägt. Auf dem abwechselnd hart gefrorenen, aber auch aufgeweichten Boden hätte Schiedsrichter Marcel Göpferich (Bruchsal) die Partie eigentlich erst gar nicht an-pfeifen dürfen. Denn ein gefälliges Passspiel in den Fuß des eigenen Mitspielers war unter diesen Gegebenheiten kaum möglich. Nur die englische Variante des „kick-and-rush“ oder Hoch-Weit boten sich da allenfalls als nutzbare Varianten an.

Es waren 90 nicht gerade mit-reißende Minuten. Erwähnens-werte Szenen hatten Seltenheitswert. Vor der Pause hielten sich die Spielanteile beider Mannschaften noch weitgehend die Waage. Richtig gefährlich wurde es eigentlich nie. Sowohl Pajazitü bei einem Frei-stoß in der elften Minute sowie nach einer knappen halben Stunde Weidmann auf der Gegenseite ziel-ten jedoch über das jeweilige Tor.

Nach dem Wechsel spielte eigent-lich nur noch der Gast aus dem vorderen Tabellendrittel. Dirk Weckbach im TSV-Tor bekam immer mehr klamme Finger, denn die Gastgeber, die ihren Spielmacher Strerath schon Mitte der ersten Hälfte ersetzen mussten, tauchten vorne kaum mehr auf. Unermüd-lich bemühte sich der TSV um An-griffsaktionen. Doch der letzte Zug zum Tor fehlte. Denn weder Torjäger Weidmann noch Kümmel oder Schader, der es mit einem direkten Freistoß versuchte, konnten das

Leder im gegnerischen Tor unter-bringen.

Wie schon vor nunmehr 13 Jah-ren beim ersten und bislang einzi-gen Punktspielauftritt des TSV Viernheim in Neckarelz stand da-mit unterm Strich eine Punkteteil-ung. Mit dieser kann der TSV an-gesichts seiner Tabellensituation si-cher besser leben als die Neckarelzer. Denn während der TSV den FC Bammental, der in Wein-heim unterlag, überholen konnte, bleibt Neckarelz Vorletzter, aber der Rückstand zum sicheren Ufer ist größer geworden.

◆ FAKTEN ZUM SPIEL

SpVgg. Neckarelz: Strambach, Gumbel, Horn, Henrich, Mohr, Fried-berger (90. Heinrich), Pajazici, Ivic, Frey, Strerath (26. Mazzella), Schol-perf. **TSV Viernheim:** Weckbach, A. Lay, Basler, Kümmel, Rummel, Scha-der, Amend, Ott, Weidmann, Arslan, Cafaltzis. Tore: Fehlanzeige. Schieds-richter: Marcel Göpferich (Bruchsal).

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Mit dem Punkt können wir zufrieden sein, obwohl wir nach der Pause doch klare Vor-teile hatten. Im Übrigen freue ich mich auf die Winterpause, zumal bei etlichen meiner Ak-teure der Akku dringend der Aufladung bedarf.“